

Konzeption M25, KBZ Vogtland

Arbeit im Kontext der Schulen in Plauen

1. Grundlegendes

Die Stelle umfasst 0,5 VzÄ und ist an einer 0,25 VzÄ Gemeindepfarrstelle (insgesamt 0,75 VzÄ) angebunden und im Kirchgemeindebund Plauen verortet.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in den Schulen in Plauen, wobei sie außerunterrichtlich gestaltet wird. Erteilung von Religionsunterricht gehört nicht dazu.

Diese Stelle kann sowohl als kirchennah als auch kirchenfern beschrieben werden.

2. Sozialer und gesellschaftlicher Kontext und Herausforderung

Schulen sind Lern- und Lebensort, in denen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie das Lehrpersonal erreicht werden. Sowohl an der evangelischen Schule als auch an staatlichen Schulen finden sich Familien und Lehrpersonal mit religiös-christlichen Hintergrund als auch ohne jeglichen Bezug dazu. Das stellt hohe Anforderungen an die Kommunikation des Evangeliums im säkularen Kontext, auch neben anderen Religionen. Bei der Analyse und der Entwicklung geeigneter Themen und Formate sind die Milieus zu beachten und einzubeziehen.

3. Ziel und Anliegen des Vorhabens/der Arbeit

Glauben und christlich relevante Themen im Kontext „Schule“ ins Gespräch bringen und dessen Relevanz entfalten sowie Kirche(n) in Plauen als Glaubens- und Lebensorte erschließen. Vernetzung der neuen Zielgruppen mit kirchlichen Angeboten (insbesondere KJB und Jugendarbeit sowie andere geeignete Angebote für Eltern und Pädagogen).

4. Zielgruppe

Als Zielgruppe können im weitesten Sinn die Kinder, Jugendlichen und Eltern an den Schulen in Plauen genannt werden, zudem die Lehrerinnen und Lehrer.

Die religiösen Bildungsangebote, Projektbegleitung, Seelsorgeangebote sowie geistliche Angebote in Katastrophenfällen schaffen eine Vielzahl an Anknüpfungsmöglichkeiten.

5. Umsetzung: Wie und Was?

Zuerst steht ein Kennenlernen der Montessorischule sowie der weiteren Schulen im Kirchgemeindebund Plauen. In Absprache mit dem Schulreferenten sollte eine Auswahl getroffen werden, auch im Hinblick auf die dort tätigen kirchlichen Mitarbeitenden im religionspädagogischen Bereich sowie vorhandener Schülerbibelkreise. Damit einher geht das Kennenlernen der Situation, eine Analyse der Milieus an den verschiedenen Schulen und ein Konzeptentwurf für konkrete Schritte. Zur Analyse gehört die Eruierung weiterer vorhandener religiöser Hintergründe. Die Angebote der M25-Stelle sollen sich vorrangig an Menschen aus dem säkularen Kontext sowie an Kirchgemeindeglieder richten.

Dem folgt eine Planung für Themenbereiche und Zielgruppen (Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern oder Schülerinnen und Schüler), die direkt an den Schulen oder an dritten Orten für mehrere Schulen angeboten werden. Die Planung kann ein Jahr oder mehrere Jahre umfassen und sollte Reflektionsschritte enthalten. Ebenso sollten nach der Analyse bei Bedarf Gesprächs- oder Seelsorgeangebote eingeplant werden sowie vernetzende Angebote mit dem Kirchgemeindebund bzw. der Jugendarbeit. Grundsätzlich kommen die Kirchgemeinden des Kirchgemeindebundes zur Zusammenarbeit in Betracht, zu denen

Beziehungen über religiöse Bildungsangebote aufgebaut werden (bspw. Kirchenraumpädagogik) oder über Freizeitangebote die Kinder- und Jugendarbeit miteinander vernetzt wird.

6. Zeitplan

1. Jahr: Kennenlernen und Analyse (konkret: ev. Montessori-Oberschule Plauen: Gespräche mit Lehrpersonal und Schulleiterin, Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Mitarbeit bei verschiedenen religiösen Angeboten und bei Ganztagsangeboten sowie ggf. Mitarbeit in Entscheidungsgremien (Aufbau eines Standbeins, um Vertrauen aufzubauen), Gespräche mit Schulleiterinnen und Schulleitern in Plauen, Kontakte über kirchliche Mitarbeitende in Lehrerschaft und über Schulsozialarbeit aufbauen, eruieren der schulischen Arbeit (Ganztagsangebote etc.), geeignete Begegnungsformate mit unterschiedlichen Milieus entwickeln und durchführen)

2. Jahr: Entwicklung geeigneter Formate, Setzen von Inhalten, Aufbau der Vernetzung

Ab 3. Jahr: Umsetzungsarbeit und Weiterentwicklung der im 2. Jahr genannten Punkte

7. Team

Die Pfarrstelle ist angebunden an den Kirchgemeindebund Plauen, somit ist die Pfarrerin/der Pfarrer Teil des Pfarrerteams. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit der KJB und der Jugendarbeit erfolgen, als Fachbegleitung und zur Vernetzung.

Ausgangspunkt und Standbein zur Arbeit an den Schulen ist die evangelische Montessorischule Plauen. Dort ist die Zusammenarbeit im Pädagogenteam erforderlich sowie mit der Mitarbeiterin Tamara Lang, die für die Verknüpfung von Schule und Kirchgemeinde angestellt ist.

8. Kompetenzen

Für diese Stelle sind Erfahrungen im schulischen Bereich unerlässlich, sowohl im Bereich Religionspädagogik als auch Freizeit- und Erlebnispädagogik. Sie benötigt ein hohes Maß an religiöser Sprachfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Erschließung verschiedener Kommunikationswege mit den Verantwortlichen. Christliche Bildungsinhalte für säkulare Kinder und Jugendliche sollen erschlossen werden, ebenso sollen geeignete Formate in der Erwachsenenbildung sowohl für die Eltern als auch für das Lehrpersonal erarbeitet werden. Sie/er sollte ein Gespür für den säkularen Raum „Schule“ mitbringen und Lust und Freude am Aufbau und an der Pflege von Beziehungen haben sowie an der Vernetzungsarbeit. Als soft skills sind ebenso Neugier, Frustrationstoleranz und Reflektionsfähigkeit zu nennen.

9. Begleitstrukturen

Anlehnend an das Team sind als Fachbegleitung und -beratung die KJB und die Jugendarbeit zu nennen. Ebenso ist ein regelmäßiger Austausch der M25-Stelleninhaberinnen und -inhaber im KBZ und in der LK denkbar.

10. Programmkosten/Sachkosten

Die Sachkosten (bspw. Fahr- und Verwaltungskosten) sollen durch die allg. Zuweisungen gedeckt werden. Zudem können bis 2024 Sachkosten in Höhe von 1500 € beantragt werden. Weitere Entscheidungen dazu stehen aus. Für Projekte und weitere Arbeitsfelder sollen entsprechende Fördermittel akquiriert werden.